


Das Puppen-Theater.

Ein Vorspiel zum letzten Stück.

as Bogelschießen ist doch unser schönstes Fest! Was giebt es da nicht Alles zu sehen, zu hören — und zu schmecken. Wenn der Vogel unter Böllerschüssen aufgezogen wird, wenn die Schützen marschiren mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen, in der Mitte der Schützenkönig mit all' seinen Schildern! Auf der Vogelwiese welch' lautes Gedränge, welcher Duft von allerhand Speisen! Dort das Karoussel! Dort Bereiter und Seit tänzer in seltsamen Kleidern! Hier merkwürdige fremde Thiere! Jetzt steigt ein Luftballon; jetzt läuft ein Schnellläufer; jetzt treibt ein Gaukler sein Spiel. Und am Abend sprüht, leuchtet, zischt und knallt ein Feuerwerk; überall Musik und Gedudel!

Aber nichts geht uns Kindern doch über das Puppentheater, das dort im Freien steht, zu dem die Trompete lockt.

Wenn der Leierkasten vorher spielt, stehen wir voll Erwartung, bis dann der Hanswurst hervortritt, der immer lustig ist.

Hanswurst: „Frau, jetzt schlag' ich mich todt.“

Frau: „Ach, lieber Mann, warum willst Du Dich todt-schlagen?“

Hanswurst: „Weil Du Dich nicht prügeln lässest.“

Frau: „Soll ich mich prügeln lassen? Wart', das sag' ich Deinem Vater.“

Hanswurst: „So sag' ich's Deiner Mutter.“

Frau: „Ich sag' es Deinem Herrn.“

Hanswurst: „Und ich Deiner Herrin.“